

Ländliches Internet: Schneckentempo adé

Der Breitband-Zweckverband Südliches Nordfriesland startet mit der Vermarktung für den Glasfaseranschluss in seinen Mitgliedsgemeinden



BISLANG FUNKTIONIERT DAS INTERNET IM LÄNDLICHEN RAUM GRÖßTEN TEILS NUR SEHR LANGSAM: DER BREITBAND-ZWECKVERBAND SÜDLICHES NORDFRIESLAND WILL NUN ABHILFE SCHAFFEN. DPA

GARDING Es ist noch kein halbes Jahr her, als der Breiband-Zweckverband Südliches Nordfriesland (BZSNF) mit dem Netzbetreiber Net-Service aus Flensburg die Vertragsunterzeichnung feierte. In der jüngsten Sitzung des BZSNF konnte Vorstandsvorsteher Detlef Honnens einen ersten Sachstandsbericht vorlegen. „Um alle Bürger ausreichend informieren und umfassend beraten zu können, haben wir das gesamte Gebiet des Breitband-Zweckverbandes in vier Bereiche unterteilt“, so Honnens.

Die Vermarktung der Glasfaseranschlüsse in den einzelnen Gebiete erfolge nun Schritt für Schritt. Im Gebiet I sei sie bereits Mitte Dezember abgeschlossen worden. „Wir konnten eine sensationelle Anschlussquote von 80 Prozent erreichen“, berichtete Geschäftsführer Herbert Lorenzen stolz. Zu diesem Gebiet gehören die Orte Hattstedtermarsch, Nordstrand, Nordstrandischmoor und Elisabeth-Sophien-Koog.

„Die Vermarktung des zweiten Ausbaubietes läuft bis zum 31. März 2019“, berichtete Lorenzen weiter. Dazu gehören die Gemeinden Kirchspiel Garding, Grothusenkoog, Vollerwiek, Welt, Tümlauer-Koog, St. Peter-Ording, Tating, Tetenbüll, Westerhever, Osterhever, Poppenbüll, Kotzenbüll und Tönning.

Nach derzeitigen Planungen erfolgt die Vermarktung für das Ausbaubiet III voraussichtlich von April bis Juni. In dieser Zeit haben die Bewohner die Möglichkeit, sich für einen Anschluss zu entscheiden. Es betrifft die Gemeinden Drage, Fresendelf, Hude, Süderhöft, Ramstedt, Wisch, Seeth, Schwabstedt, Südermarsch, Witzwort, Winnert, Koldenbüttel sowie die Stadt Friedrichstadt. In der Zeit vom Juli bis August wird voraussichtlich die Vermarktung für das vierte Gebiet stattfinden. Dieses umfasst Ahrenviöl, Ahrenviölfeld, Bondelum, Immenstedt, Schwesing, Wester-Ohrstedt, Oster-Ohrstedt und Wittbek. Somit erstrecken sich die 37 Ausbaugemeinden über die Ämter Viöl, Nordsee-Treene, Eiderstedt und die Städte Friedrichstadt und Tönning, die sich alle zum Breitband-Zweckverband zusammengeschlossen haben, um mit Fördergeldern des Bundes den Glasfaserausbau voranzutreiben.

Schon bei der feierlichen Vertragsunterzeichnung im Herbst hatte der Geschäftsführer des Netzbetreiber Net-Service aus Flensburg Dirk Moy sich versprochen: „Wir werden im engen Zusammenspiel mit den Gemeinden die passive Netzinfrastruktur des BZSN in den kommenden zwei Jahren ausbauen.“ Lorenzen und Honnens zeigten sich davon überzeugt, dass in allen vier Regionen eine respektable Anschlussquote erreicht werden könne. Der Ausbau erfolge, wenn die Vermarktung insgesamt abgeschlossen sei. „Wo der Baubeginn sein wird, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht gesagt werden“, betonte Lorenzen. Doch die Marschrichtung sei klar. „Eine stabile und zukunftssichere Internetversorgung spielt für die Menschen eine immer größere Rolle und ist ein wichtiger Standortfaktor im ländlichen Raum“, so der Vorstandsvorsteher Detlef Honnens. Und Lorenzen fügte hinzu. „Unser Ziel ist es, eine flächendeckende Versorgung mit Glasfaser bis zum Haus zu erreichen.“ *hjm*
